



WIE WOLLEN WIR MORGEN LEBEN?

Sich begegnen, genießen, mitbestimmen, gesund bleiben: Ganz unterschiedliche Aspekte des Lebens stehen im Mittelpunkt unseres DBG-Forums am 13. November 2025. Es ist das zweite in unserer Reihe von drei Foren, die in inhaltlicher und räumlicher Nähe zur IGA Ruhrgebiet 2027 stattfinden.

Im vergangenen Jahr drehte sich alles um das Thema Wohnen. Diesmal blicken wir auf weitere Aspekte, die das Leben im Ruhrgebiet und darüber hinaus beeinflussen. Wir widmen uns der ganz grundlegenden Frage: Wie wird eine Stadt zur „Stadt für alle“? Wie ist Teilhabe möglich? Es wird um Ernährung gehen und um Gesundheit: Machen Städte krank oder fördern sie sogar das Wohlbefinden?

Für die Freizeitgestaltung sind Grünflächen von unschätzbarem Wert. Wir stellen den IGA 2027-Zukunftsgarten Lünen mit seinen Bewegungs- und Erlebnisangeboten vor, außerdem den Klimagarten Schwerte: Der Park, der zur IGA 2027-Ebene „Unsere Gärten“ gehört, ist ein Modellprojekt für klimaangepasste Planung und ein neuer Ort der Begegnung.

Unser Forum wird einige Antworten bieten, auf jeden Fall wird es jede Menge Anregungen für die Gestaltung des Lebens von morgen liefern. Wir freuen uns auf den Tag mit Ihnen!

Dr. Achim Schloemer
Geschäftsführer DBG



DER IGA 2027-ZUKUNFTSGARTEN GELSENKIRCHEN

Der Nordsternpark, in dem das DBG-Forum 2025 stattfindet, war bereits vor 28 Jahren Teil der Bundesgartenschau: Zur BUGA Gelsenkirchen 1997 wurde das Gelände der wenige Jahre zuvor stillgelegten Zeche Nordstern in einen Landschaftspark verwandelt. Er ist einer der fünf Zukunftsgärten der IGA Ruhrgebiet 2027: Neben Dortmund und Duisburg gehört er zu den drei Eintrittspflichtigen Geländen, die durch die kostenfrei zugänglichen Gärten Lünen und Emscherland ergänzt werden. Mit der Ebene „Unsere Gärten“, die bestehende Parks neu erlebbar macht, und der Ebene „Mein Garten“, die Vereine, Schulen und private Projekte einbezieht, erstreckt sich die IGA 2027 über das gesamte Ruhrgebiet.

Der Zukunftsgarten Gelsenkirchen entwickelt die Emscherinsel zwischen Rhein-Herne-Kanal und Emscher strukturell nach Westen in Richtung Essen weiter. Zur IGA 2027 sind hier Blumen- und Freilandschauen zu sehen, danach bleibt die Emscherinsel ein attraktives Naherholungsgebiet.



Informationen über die Datenverarbeitung nach DS-GVO

Wir nutzen Ihre Anmeldedaten für die Einladung zur und Abwicklung der benannten Veranstaltung. Darüber hinaus nutzen wir die Daten, um Ihnen im Nachgang zur Veranstaltung weitere Informationen über ähnliche Veranstaltungen der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) auf postalischem Wege oder via E-Mail zuzusenden.

Während der Veranstaltungen können Foto- und Filmaufnahmen gemacht und im Anschluss veröffentlicht werden.

Informationen zu Ihren individuellen Rechten sowie allgemeine Angaben zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten bei uns, können Sie sich weitergehend unter <https://www.bundesgartenschau.de/datenschutz.html> ansehen.

Sollten Sie die Verarbeitung Ihrer Daten zur Information über weitere Veranstaltungen nicht wünschen, wenden Sie sich gerne an uns oder erklären Ihren Widerspruch unter datenschutz@bundesgartenschau.de. Sollten Sie nicht wünschen, in Bild oder Bewegtbild zu erscheinen, sprechen Sie unsere Mitarbeiter bitte rechtzeitig an.

Fotografieren: IGA 2027/Oberhäuser (Titel), DBG (Innen, Rückseite)

www.bundesgartenschau.de

DBG FORUM 2025



WIE WOLLEN WIR MORGEN LEBEN? Impulse für eine nachhaltige Zukunft

13. November 2025
im Nordsternpark Gelsenkirchen



Internationale
Gartenausstellung 2027
Ruhrgebiet



PROGRAMM

9.30 UHR BEGRÜSSUNG

Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer DBG;
Hanspeter Faas, Geschäftsführer IGA 2027

9:45–10:25 UHR STADT FÜR ALLE GESTALTEN – PERSPEKTIVEN FÜR EINE GESCHLECHTERGERECHTE PLANUNG

Zu wenige Sitzbänke, fehlende Toiletten, unebene Pflastersteine, Busse ohne Rampe und Plätze ohne Schatten – schnell merkt man: Viele Orte in der Stadt sind noch nicht für alle gemacht. Besonders Alleinerziehende, ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung stoßen oft an Grenzen. Wer mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl unterwegs ist, trifft schnell auf Barrieren. Manches erfordert ein großes Umdenken und Umbauen, doch vieles lässt sich schon mit kleinen Maßnahmen verbessern. Wie also wird aus einer Stadt eine Stadt für alle?

Dr. Stephanie Bock/Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

10:25–11:05 UHR GESUNDHEIT IM URBANEN RAUM GESTALTEN: VOM KRANKHEITSFOKUS ZU GESUNDHEITSFÖRDERLICHEN BEDINGUNGEN

Was macht Gesundheit in der Stadt aus? Was trägt dazu bei, gesund zu bleiben? Welche Ressourcen bietet der urbane Raum dafür bereits, und wo gibt es Nachholbedarf? Wie Städte gestaltet werden, kann einen entscheidenden Einfluss auf das Wohlbefinden von Menschen nehmen. Durch Grünflächen, aber auch durch Begegnungsräume, Bewegungsangebote und angenehme Akustik. Die Aufgabe für die kommenden Jahrzehnte ist, Städte stärker an die Bedürfnisse aller Menschen anzupassen – also gesundheitsförderliche Lebensbedingungen zu schaffen.

Prof. Dr. Susanne Moebus, Institute for Urban Public Health,
Universitätsmedizin Essen, Universitätsklinikum

11:05–11:40 UHR KAFFEEPAUSE

11:40–12:20 UHR TEILHABE, TRANSFORMATION, GESTALTUNG VON PROZESSEN

Städte bestehen aus Menschen – und ihren Hoffnungen. Wie wird eine Stadt zur lebenswerten Stadt? Wie fließen die Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse ihrer Bewohner*innen in die Planung und Gestaltung ein? Wie sollten Prozesse gestaltet sein, damit Teilhabe möglich ist? Dr. Renée Tribble, Professorin für Städtebau, Bauleitplanung und Stadtgestaltungsprozesse an der Technischen Universität Dortmund, zeigt an Beispielen wie der Hafenkante in Hamburg St. Pauli und der Freifläche am Eiermannbau im thüringischen Apolda, wie ein Freiraum in kleinteiligen Schritten gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt werden kann.

Prof. Dr. Renée Tribble, Technische Universität Dortmund

12:20–13:00 UHR DER KLIMAGARTEN SCHWERTE ALS ORT DER BEGEGNUNG UND DES AUSTAUSCHS

Das IGA-Projekt „Klimagarten Schwerte“ wurde gemeinsam mit Bürger*innen entwickelt. Ausgehend vom Bestand wurde ein Konzept für die insgesamt 4,6 ha Gesamtfläche entwickelt, angepasst an die kleinklimatischen Unterschiede des Geländes. Artenreiche und klimaangepasste Baum- und Strauchpflanzungen sowie Blühstreifen fördern nicht nur die biologische Vielfalt, sondern auch die Aufenthaltsqualität. Der Park ist offen für alle Bürger*innen, Bürgerinitiativen gestalten eigene Bereiche. Wichtiger Bestandteil: Umweltbildung in Form von interaktiven Experimenten und inspirierenden Beispielen.

Lutz Zangenberg, Förder Landschaftsarchitekten GmbH

13:00–14:30 UHR MITTAGSPAUSE MIT FÜHRUNGEN ZUM IGA-ZUKUNFTSGARTEN GELSENKIRCHEN

14:30–15:10 UHR ERNÄHRUNGSVIELFALT IN DER STADT

Wie kann künftig die Ernährung im urbanen Raum aussehen? Was ist möglich jenseits von landwirtschaftlichen Flächen? Ob Aquaponik – Fische – und Gemüsezuucht aus einem System – oder Treibhäuser auf dem Hochhausdach: Das Beispiel „Altmarktgarten“ aus Oberhausen zeigt, dass auch auf einem Dach mitten in der Innenstadt auf ressourcenschonende Weise Gemüse und Kräuter gezogen werden können. Genutzt werden Abwärme aus dem Gebäude sowie Regenwasser. Doch wo liegen die Grenzen?

Simone Krause, Fraunhofer UMSICHT

15:10–15:50 UHR „LANDSCHAFT IN BEWEGUNG“ – DER IGA2027-ZUKUNFTSPARK LÜNEN

Unter dem Motto „Landschaft in Bewegung“ entsteht in Lünen ein Zukunftsgarten für die IGA 2027. Neue Erlebnisräume zwischen dem Datteln-Hamm-Kanal und der Lippe werden zukünftig eine hohe Attraktivität für Freizeitgestaltung bieten. Im Fokus steht der neue Landschaftspark auf der ehemaligen Zeche und Kokerei Viktoria I/II. Dort entstehen zukunftsfähige Bewegungs- und Naturerlebnisse die die bewegte Topographie nutzen. Ein hoher ökologischer Anspruch, digitale Erlebnisse und die industriekulturelle Ortsgeschichte werden dort vereint. Alles dreht sich dabei um die Frage „Wie wollen wir morgen Freizeit gestalten?“

Carolin Lücke, Monika Teiner, Stadt Lünen, Projektbüro IGA 2027

15:50–16:15 UHR KAFFEEPAUSE

16:15 UHR TALKRUNDE „STADT FÜR ALLE“

Dr. Stephanie Bock, IGA2027-Geschäftsführer Horst Fischer,
DBG-Geschäftsführung Dr. Achim Schloemer, Vertreter*in Stadt
Gelsenkirchen, Moderation: Heike Sicconi.

16:45 UHR SCHLUSSWORTE

